



Boni – Nachrichten Juni 2018

Katholische KIRCHGEMEINDE St-Boniface

14, Avenue du Mail, 1205 Genève
E-mail saint.boniface@bluewin.ch
Konto der Kirchgemeinde: PC 17-382164-7

Sekretariat: Telefon Nr. 022 320 9682
www.boniface-genf.ch
Dienstag u. Freitag 10:00 – 13:00 Uhr

Liebe Gemeindemitglieder,

Unser Leben ist ein Wandern. Wir wollen wissen, wo wir stehen und wohin unsere Lebensreise geht. Gut ist es, nicht allein zu wandern. Leben geht nur mit guten Beziehungen. Wir sind auf Menschen angewiesen, mit denen wir über alles reden können, was uns bewegt. Umgekehrt aber sind auch Menschen auf uns angewiesen, auf unsere Nähe, dass wir ihre Sorgen und Ängste teilen:

„Unterwegs –

Ich gehe, guter Gott: Oft weiss ich nicht wohin.

Ich bin unterwegs, guter Gott: Oft weiss ich nicht, wozu.

Ich bin auf der Suche, guter Gott: Oft weiss ich nicht, warum.

Ich gehe und schreite aus. Mein Leben spult ab wie ein Faden.

Meter um Meter, Schritt um Schritt. Nur du kennst das Ende.

Zeige mir die Richtung, guter Gott. Weise mir den Weg, den ich gehen muss.

Bewahre mich vor Umwegen, Verschone mich vor Irrwegen.

Ermuntere mich, wenn ich müde bin. Hilf mir auf, wenn ich falle.

Und sei am Ziel meines Weges, wenn ich ankomme!“

Wir ALLE sind mit allem verbunden – nur meistens sind wir uns dessen nicht bewusst!

Mit herzlichen Segensgrüssen und guten Wünschen im Unterwegssein durch den Monat Juni !

Ihre Silvia Meier, Gemeindeführerin





St - Boniface Deutschsprachige Katholiken in Genf

Wo Sie uns finden

Gemeindeleiterin Silvia Meier

Telefon 022 320 96 82
Bürozeiten Dienstag u. Freitag
10:00 - 13:00 Uhr

Internet & E-Mail

www.boniface-genf.ch
saint.boniface@bluewin.ch
info@boniface-genf.ch

Kirche

St-Boniface – Kirche in 2. Etage
14, Avenue du Mail
1205 Genf

So, 3. Juni
11.00 h

**9. Sonntag im Jahreskreis
Ökumenischer Familiengottesdienst
im Bois-de-la Bâtie** mit Abbé Lingg,
Pfarrer Mathias Burghardt von der
lutherischen Gemeinde. Zum ersten
Mal stösst auch die Madeleine-
Gemeinde mit Pfarrerin Katharina
Vollmer dazu, was uns sehr freut!
Anschliessend Gemeinde-Picknick
und gemütlicher Nachmittag. An
diesem Sonntag findet in St-Boniface
KEIN GOTTESDIENST statt!

So, 10. Juni
10.00 h

**10. Sonntag im Jahreskreis
Messfeier mit P. Joseph Hug SJ,**
anschliessend Kaffee im Bonitreff

Mo, 11. Juni
17.00 h

MEDITATION in der Lutherischen
Kirche mit Marianne Grotegut

Fr, 15. Juni:
20.00 h

Bibelabend im Bonitreff

Sa, 16. Juni
18.00 h

**Vorabend-Familiengottesdienst zum
11. Sonntag im Jahreskreis mit Abbé
Lingg,** anschliessend buffet canadien

So, 17. Juni

KEIN GOTTESDIENST IN ST-
BONIFACE!

Do, 21. Juni
17.30 h

**MESSFEIER mit PAPST
FRANZISKUS im Palexpo**
(Näheres siehe unter Informationen)

Fr, 22. Juni
15.00 h

**SENIOREN Messfeier mit Abbé
Lingg,** anschliessend gemütliches
Beisammensein im Bonitreff

So, 24. Juni
10.00 h

**12. Sonntag im Jahreskreis
Sommerwanderung im Pays de Gex**
der Kolpingsfamilie Treffpunkt vor
der „HERMITAGE“ mit der
Kolpingfamilie Genf in Veraz-Chevry,
ch. des Hutins

10.30 h

Wortgottesdienst, anschliessend
leichte Wanderung bei gutem
Wetter. Für Essen und Trinken ist
jede/jeder selbst besorgt. Nicht
vergessen: Identitätskarte, Ess- und
Trinkutensilien!
KEIN GOTTESDIENST IN ST-
BONIFACE!

Mo, 25. Juni
17.00 h

MEDITATION in der Lutherischen
Kirche mit Marianne Grotegut

So, 01. Juli
10.00 h

**13. Sonntag im Jahreskreis (letzte
Messfeier vor den Ferien)
Messfeier mit P. Joseph Hug SJ,**
anschliessend Kaffee im Bonitreff

FERIENZEIT: Ab 2. Juli finden in St-Boniface im
Monat Juli keine weiteren Gottesdienste statt. In
der Ferienzeit ist das Sekretariat geschlossen und ab
Dienstag, 7. August wieder geöffnet! Wir wünschen
allen eine gute erholsame Ferienzeit mit vielen
neuen unvergesslichen Erlebnissen!



Rückblick und Informationen

Kontakte

Sekretariat / Gemeindeleitung:

Silvia Meier 022 320 9682

Vorstand – Präsident:

Mathias Beck +33 450 41 35 39

Kassa:

Monika Gantner 022 345 62 07

Ökumene:

Marianne Grotegut 022 347 38 07

Kolping:

Fridolin Glarner 022 344 66 18

Firmunterricht:

Sabine Arneth 0033 450 56 01 52

Senioren:

Emma Meier 022 342 62 34

Boni-Gym:

Elsbeth Maurer 022 346 58 63

Kirchenchor:

Werner Kubischta 022 753 10 55

Messdiener:

Ulrike Teigeler 022 784 40 78

Erstkommunion:

Angelika Quell 0033 450 40 77 24

Blumenteam:

Monique Küng 079 3072590

KTV Turnverein:

Sepp Feremutsch 022 793 63 79

Kaffeestübli:

Willy Blättler 022 349 25 14

Papst Franziskus in Genf

Am 21. Juni 2018 wird die Diözese Lausanne, Genf und Freiburg Papst Franziskus anlässlich seines Besuches im ökumenischen Rat der Kirchen in Genf in Empfang nehmen. Eine Heilige Messe findet um 17.30 Uhr im „Palexpo“ (Route François-Perrot 30, 1218 Le Grand-Saconnex) statt und ist offen für alle, jedoch nur für jene, die angemeldet sind und ein Ticket erhalten haben. (Separates Blatt mit allen näheren Angaben beigelegt).

Erstkommunion vom 29. April

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ (Joh. 15,5) war das Thema für die Feier der Erstkommunion von Leyre, Paula, Felix und Tristan. Die vier Kinder wurden von Angelika Quell und Ulrike Teigeler mit viel Liebe auf diesen grossen Tag vorbereitet. Auch Abbé Lingg war ein feinführender Begleiter dieser Kinder bei der ersten Beichte und in den Gottesdiensten. Die Kirchgemeinde dankt den beiden Frauen ganz herzlich für diese grosse und wichtige Aufgabe, aber auch den Müttern und Vätern, die ihre Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet haben. Es war eine eindrückliche Feier mit Abbé Lingg, begleitet von festlicher Musik von 4 jungen Leuten (Flöten und Cello) in der wunderschön geschmückten Kirche. Gottes Segen begleite und behüte diese Kinder auf ihrem Lebensweg; möge der Tag der Erstkommunion für sie unvergesslich sein!

Frühlingsfest vom Samstag, 5. Mai

Nach dem Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder fand das traditionelle Frühlingsfest in gemütlicher Atmosphäre im Bonitreff statt. Wir freuten uns über den Besuch unseres Bischofsvikars Abbé Pascal Desthieux, mit dem sich einige Kirchgemeindeglieder anregend unterhalten konnten. Unser Präsident Mathias Beck verdankte die wiederum vorzüglich gute Organisation des Festes an Elsbeth Maurer, die als Verantwortliche zeichnete, sowie ihrem Mann Peter, der sie in allem unterstützte zusammen mit ihren Helferinnen und Helfern.

Familiengottesdienst am 16. Juni

Am Samstag, den 16.06. feiern wir um 18h einen Familiengottesdienst zum Thema: **Gott lässt sein Reich mit uns wachsen.** Nach dem Gottesdienst werden wir im Bonitreff zum Buffet Canadien erwartet. Wir freuen uns auf Klein und Gross!

Aufruf: Tschernobylkinder

Für die 25 Tschernobylkinder, die vom 2. bis zum 21. September in Leysin zu Erholung sind, sind wir auf der Suche nach Kabinenkoffern mit Rollen. Die Koffer können bei uns im Sekretariat abgegeben werden. Danke!



Predigt von A. Lingg: Testament Jesu

I Joh. 4,7-10 / Joh. 15,9-17

Am nächsten Donnerstag werden wir das Fest Christi Himmelfahrt feiern. Bevor Jesus aus unserer Erde weggehen wird, um zu seinem Vater zurückzukehren, wird er seinen Jüngern noch sein Testament überlassen. Sein letzter Wille. Sein wichtigster Wille. Warum er eigentlich zu den Menschen gekommen ist. Ja, meine Lieben, warum ist Jesus zu uns gekommen? (...) Um den Menschen die Liebe zu lehren. Das ist für ihn das Wichtigste. Wart ihr aufmerksam? Habt ihr gehört wie manchmal das Wort Liebe in den zwei heutigen Texten vorkam? Ja, Gott ist die Liebe. Jeder, der liebt stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt. Darum lässt Jesus nicht nach, in seinem letzten Gespräch mit seinen Jüngern, darauf zu beharren: „Bleibt in meiner Liebe! Das ist mein Gebot: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr einander liebt“.

Letztens hat mit Jemand die Frage gestellt: « Warum sagt man, das sei ein **neues** Gebot? Schon im Ersten Testament existierte das Gebot: „Du sollst den Herrn deinen Gott lieben, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, und mit ganzer Kraft“ sowie auch das andere Gebot: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. Diese beiden Gebote waren schon da, bevor Jesus in die Welt kam. Warum sagt man denn das sei ein „neues“ Gebot? Und Jesus sagt dazu, das sei „sein“ Gebot? ». Auf diese Frage könnten wir 3 Antworten finden:

Erstens: Im Ersten Testament, bei den Propheten die vor Jesus kamen, sind das zwei verschiedene Gebote. Eines spricht von der Liebe zu Gott, das Andere von der Liebe zu den Mitmenschen. Die Neuigkeit, die Jesus dazu bringt, ist dass er aus diesen zwei Geboten ein einziges macht. Als ein Schriftgelehrter ihm die Frage stellte: „Welches ist das grösste Gebot“, zitierte Jesus beide alten Gebote und sagte dazu: „Das zweite ist dem ersten gleich“. Das heisst, man kann diese Beiden nicht von einander trennen. Man kann nicht sagen: Ich liebe Gott, wenn man seine Mitmenschen nicht liebt.

Die zweite Neuigkeit des Gebotes Jesu, ist die Definition des „Nächsten“. Ja, wer ist mein Nächster? Im ersten Testament hiess es: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen“. Das lässt verstehen, dass mein Nächster nur dieser ist mit dem ich natürlich verbunden bin: meine Familie, meine Nachbarn und Freunde, meine Landsleute die dasselbe Land bewohnen, Leute meiner Religion oder solche die meine Ideen, Meinungen und Ansichten teilen. - Für Jesus aber kann jeder Mensch, woher er auch stamme und was seine Kultur und seine Lebensart sei, mein Nächster werden. Er erzählt dazu die Geschichte eines politischen Gegners, der sich um einen verletzten Juden bekümmerte, ihn pflegte und ihn vom Tod rettete. Dazu kann dann Jesus lehren: „Ich sage euch: liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne und Töchter eures Vaters im Himmel werdet“. Das ist die Neuigkeit des Gebotes Jesu.



Predigt von A. Lingg (Fortsetzung)

I Joh. 4,7-10 / Joh. 15,9-17

Und dazu denke ich noch an eine dritte Neuigkeit. Jesus sagt: „Liebt einander **wie ich euch geliebt habe**“. Darin besteht die Neuigkeit: in dem „**wie ich euch geliebt habe**“. Darum fügt Jesus noch dazu: „Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Geliebten hingibt“. Ja, aus Liebe hat Jesus sein Leben für uns hingegeben. Das ist der grösste Liebesbeweis. Aber wir? Wie können wir lieben wie Jesus es getan hat? Wie werden wir unser Leben hingeben können, um unsere Liebe zu beweisen? - Während diesem Winter haben wir Berichte erhalten von unvorsichtigen Skiläufern, die in Lawinen geraten sind, und muntere Rettungsmannschaften mussten für solche ihr Leben aussetzen um sie aufzusuchen und zu retten. Ja, solches Benehmen ist bewundernswert. – Aber sein Leben hingeben, das heisst nicht unbedingt den Tod riskieren. Es gibt viele andere Arten sein Leben für Jemanden aufzuopfern. Im gewöhnlichem Alltag! Zum Beispiel eine Mutter in ihrer Familie, für ihre Kinder, die jeden Tag muss machen, dass alles in Ordnung steht und dass jeder erhält was ihm nötig ist. Wenn ein Kind krank ist, kann sie ganze Nächte über auf ihren Schlaf verzichten um auf es zu wachen. - Und man könnte noch viele andere Beispiele dazu finden. - Sogar Schulkinder können sich für ihre Kameraden einsetzen um ihnen in gewissen Schwierigkeiten zu helfen, ihnen etwas von ihrer Zeit zu gönnen. Solches heisst auch: „Es gibt keine grössere Liebe, als wenn Jemand seine Zeit hingibt für die, die er liebt“.

Ja, meine Lieben, darin besteht der grösste Wille Jesu. Als letzte Worte des heutigen Evangeliums haben wir gehört: Jesus sagt: „Dies trage ich euch auf: Liebt einander“.

Darin besteht die ganze Moral des Evangeliums. In seinem Schreiben über die Freude des Evangeliums, erklärt Papst Franziskus: das sei die hauptsächlichste Verkündigung, die man immer und immer wieder, auf verschiedene Weisen, neu hören muss: „Jesus Christus liebt dich. Er hat sein Leben hingegeben um dich zu retten. Und jetzt ist er jeden Tag, lebendig an deiner Seite um dich zu erleuchten, zu stärken und zu befreien“.

Ja, meine lieben Kinder, liebe Eltern, liebe Schwestern und Brüder, wenn ihr nur das, von eurem Katechismus behalten würdet, könnte das euer ganzes Leben erleuchten: „Jesus Christus liebt dich. Er hat sein Leben hingegeben um dich zu retten. Und jetzt ist er jeden Tag, lebendig an deiner Seite um dich zu erleuchten, zu stärken und zu befreien“. Alleluia!



Ökumenischer Pilgerweg
von Papst Franziskus und dem Ökumenischen Rat der Kirchen
Gemeinsam unterwegs sein, gemeinsam beten und gemeinsam arbeiten

Genf – 21. Juni 2018



Wichtige Informationen zum Besuch der Papst-Messe am 21.06.2018 um 17h30 im Palexpo

- Besuch der Messe ist nur mit einem Billet möglich!!!
- Es wird Sicherheitskontrollen wie am Flughafen geben.
- Türöffnung im Palexpo um 10h
- Schließung der Türen um 16h30
- Ende der Messe gegen 19h
- Ca. die Hälfte der Plätze sind Sitzplätze – es gibt aber keine nummerierten oder reservierten Plätze. Für unsere Gemeinde gibt es einen nummerierten Sektor, in dem die Plätze frei gewählt werden können.
- Es besteht die Möglichkeit, einen Klappstuhl im Palexpo zu erwerben – ein Stuhl von zu Hause darf nicht mitgebracht werden.
- Aus Sicherheitsgründen dürfen keine Getränke mitgebracht werden (Snacks sind erlaubt). Hinter der Sicherheitskontrolle gibt es die Möglichkeit, Getränke und einen Imbiss zu erwerben.
- Die Messe wird auf RTS1 (TV) und Espace 2 (Radio) übertragen

Allen, die an der Heiligen Messe von Papst Franziskus im Palexpo teilnehmen, wünschen wir eine eindrückliche Feier.